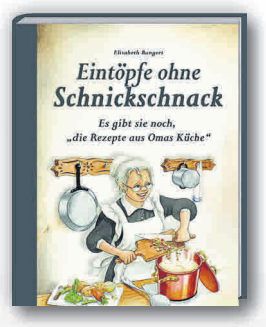
LESER SHOP



Eintöpfe ohne Schnickschnack

Köstliche Gerichte aus saisonalen, frischen Zutaten, die ohne viel Aufwand in einem einzigen Topf gekocht werden.

6,00 €

Gemüsegerichte ohne Schnickschnack

Köstlich zubereitete Gemüsegerichte ohne viel Aufwand. Verarbeiten Sie klassische Gemüsesorten zu Suppen, Aufläufen oder Beilagen.

6,00 €

Backen ohne Schnickschnack

Alle Rezepte sind leicht verständlich erklärt und einfach nachzubacken. Ein umfangreicher Ratgeber informiert über die wichtigsten Zutaten und die benötigten Backutensilien.

6,00 €

Zahnstocherspender Pick a boo!

Drücken Sie den schwarzen Unterkörper nach unten und das Männchen bietet Ihnen einzeln und hygienisch einen Zahnstocher an.

9,95 €

Diese Artikel und weitere Geschenkideen erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen:

Fulda: Peterstor 18 **Fuldaer Zeitung:** Frankfurter Str. 8
Klinikum*: Pacelliallee 4 **Schlüchtern:** Obertorstr. 16
Hünfeld: Fuldaer Berg 46 **Schlitz:** Ringmauer 7

und in unserem Online-Shop unter shop.verlag-parzeller.de

*Teilsortiment

Fuldaer Zeitung Hünfelder Zeitung Kinzigtal Nachrichten Schlitzer Bote

Thüringer Idee für Suedlink durch Hessen fällt durch

Bundesnetzagentur sieht zu viele Konflikte / Noch keine endgültige Entscheidung über Verlauf

REGION

Es wird immer wahrscheinlicher, dass die unterirdische Starkstromtrasse Suedlink durch Thüringen verläuft. Die Bundesnetzagentur hat den Thüringer Vorschlag abgelehnt, die Leitung durch Hessen zu führen. Ein Verlauf durch Osthessen bleibt aber möglich.

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

Der Netzbetreiber Tennet plant derzeit mit einer Vorzugsvariante durch Thüringen und einer Ersatzvariante parallel zur A 7 durch Hessen. Die Tennet-Planungen favorisieren klar den Verlauf durch Thüringen. Diese Variante trifft auf nur 41 Riegel oder Engstellen, darunter kein einziges unüberwindliches Hindernis. Die Tennet-Alternativplanung an der A 7 hingegen stößt auf 61 Konfliktstellen, darunter der Spessart als ein praktisch unüberwindliches Hindernis.

Mit dem Ziel, die Trasse aus dem Freistaat zu schieben, hat Thüringen eine weitere Trasse vorgeschlagen, die durch den Vogelsberg, den Spessart und im Bereich Großenlüder/Hosenfeld/Bad Salzschlirf durch den Kreis Fulda verläuft. Diesen Vorschlag hat die Bundesnetzagentur, wie zuvor auch Tennet, nun verworfen. „Der Thüringer Vorschlag ist fachlich fundiert. Er weist aber eine deutlich höhere Anzahl an Konfliktstellen auf als der Trassenkorridorvorschlag von Tennet. Daher wird er im Genehmigungsverfahren nicht weiter verfolgt“, erklärt Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur. „Damit ist noch keine Vorentscheidung über einen Verlauf von Suedlink durch Thüringen verbunden. Der endgültige Trassenkorridor wird erst am Ende des ergebnisoffenen Genehmigungsverfahrens feststehen“, erläutert Homann weiter. Das bedeutet: Die Trasse durch den Kreis Fulda ist noch als Alternative im Rennen.

Der Freistaat Thüringen hatte in der Bundesfachplanung für Suedlink einen großräumigen, weiter westlich gelegenen Alternativvorschlag unterbreitet. Tennet kam zu dem Ergebnis, dass dieser Vorschlag deutlich schlechter abschneide und im weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden solle. Das hatte unsere Zeitung Mitte Dezember berichtet.

Die Bundesnetzagentur be-

Brand: Sehr gute Nachricht

stätigt dieses Ergebnis nun aufgrund eigener Prüfung. Die wesentlichen Gründe für das schlechtere Abschneiden des Thüringer Vorschlags sind eine deutlich höhere Anzahl an erheblichen naturschutzfachlichen Konflikten, höhere Anteile von sensiblen Flächen innerhalb der etwa 1000 Meter breiten Korridore sowie einzelne Konfliktstellen, die eine Realisierung der Leitung nicht oder nur unter einem extremen technischen und wirtschaftlichen Aufwand in dem Korridor zulassen, wie die Querung des Spessarts. Es sind daher keine weitergehenden Untersuchungen zu diesem Alternativvorschlag vorgesehen.

„Das ist eine klasse Nachricht und eine weitere Etappe bei einem Großprojekt“, sagt der Fuldaer Bundestagsabgeordnete Michael Brand (CDU). „Beharrlicher Einsatz zahlt sich doch aus. Die Thüringen-Strategie, die Trasse einfach nach Westen zu verschieben, ist fachlich überhaupt nicht begründbar. Die fachlichen Gründe wie Raumwiderstände und Überbündelung sprechen klar gegen Osthessen. Wie werden weiter dafür kämpfen, dass sich auch im weiteren Verfahrensverlauf die fachlichen Gründe durchsetzen und nicht die politischen Spielchen.“

In Thüringen hingegen kritisierten Regierungschef Bodo Ramelow (Linke) und CDU-Fraktionschef Mike Mohring die Entscheidung. Ramelow warf der Bundesnetzagentur „Kaltschnäuzigkeit“ vor.

Der Löwe bekommt ein Friedensgewand

„Strick-off“ für die SI Mitmach-Kunst-Aktion „Nie wieder Krieg!“

LAUTERBACH

Mit einem offiziellen „Strick-off“ begann das Projekt „Nie wieder Krieg!“ des Soroptimist (SI) Clubs Lauterbach-Vogelsberg vor der Hohhaus-Apotheke, einer von sechs eingerichteten Wollstationen, und in Blickweite zum Löwendenkmal. Dieses steht im Mittelpunkt der SI Mitmach-Kunst-Aktion unter dem Titel „Nie wieder Krieg!“.

„Strick-off“ vor Hohhaus-Apotheke und dem Löwendenkmal für das SI Mitmach-Kunst-Projekt „Nie wieder Krieg!“ Foto: Deibel

Der „Löwe“ wurde 1907 eingeweiht und sollte an den Sieg Deutschlands im Krieg gegen Frankreich 1870/71 erinnern. Es ist ein Siegesdenkmal, was heute nicht nur anachronistisch und unverständlich, sondern erschreckend erscheint. Ein Krieg bringt Verderben und Verlust für alle Beteiligten. Deutschland genießt seit über 70 Jahren Frieden, beheimatet aber seit einigen Jahren viele Menschen, für die Krieg und Kriegsverderben ganz aktuelle Lebenserfahrungen sind. Es ist der Frieden, der eine Zukunft für alle sichert. Daher ist er es, dem ein Denkmal gebührt. Dieses soll am 1. und 2. September entstehen, indem der Löwe mit gestrickten und gehäkelten Woll-Elementen eingehüllt wird. Das Projekt des SI Club Lauterbach-Vogelsberg, das von Designerin und Club-Mitglied Ute Kirst ausgedacht und konzipiert wurde, enthebt den Löwen symbolisch seines historischen Fundaments und setzt ihn in neue, friedensbejahende Zusammenhänge. Aus dem Kriegsdenkmal wird ein Friedensdenkmal, dessen umhüllende Wolle aus roten Farbtönen bestehen wird. Das Besondere an der Idee ist die Einladung an alle Menschen, sich mittels eigenhändig gestrickter oder gehäkelter Woll-Elemente an der Aktion für den Frieden zu beteiligen, was dem Projekt seinen Untertitel „Mitmach-Kunst-Aktion“ gab. Hierfür sind Woll-Stationen eingerichtet, in denen man sich kostenlos Wolle abholen kann, um die benötigten Wollelemente zu fertigen. Maximal vier Knäuel pro Person können verstrickt oder verhäkelt werden, eine einfache Anleitung wird ebenfalls mitgegeben. In vorbereitete Listen trägt man seinen Namen ein und kann entscheiden, ob man auf der eigens für das Projekt eingerichteten Internetseite www.niewiederkrieg.net genannt werden möchte.

Bis Ende September wird der Löwe seinen roten Woll-Umhang tragen. Dann wird die rote Hülle gewaschen und wieder in Einzelteile zerlegt, die man als Erinnerungsstücke käuflich erwerben kann. Der Erlös wird Organisationen für Kriegsopfer und Kriegstraumatisierte zukommen. Vorträge und Lesungen sollen „Nie wieder Krieg!“ begleiten. Aber es ist auch ein Projekt, das von denjenigen lebt, die sich daran beteiligen möchten – und dies nicht nur durch Stricken oder Häkeln. So sind Schulen im Kreis eingeladen, sich mit eigenen Projekten wie zum Beispiel einer kleinen Ausstellung der SI Aktion für den Frieden anzuschließen. Sowohl Lauterbachs Partnerstadt Lèzignan-Corbiéres wird kontaktiert als auch SI Clubs in Frankreich, um an diesem Freundschafts- und Friedensprogramm teilzunehmen beziehungsweise teilzuhaben. Über SI Europa ist auch eine Verbindung zum Europarat entstanden. Wer Kontakt zur Projektleiterin Ute Kirst aufnehmen möchte, kann dies über www.niewiederkrieg.net tun. Hier finden sich auch alle Details zum Projekt, die bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Sponsoren sowie Medienberichte – schon vor Beginn der Mitmach-Kunst-Aktion hat das Projekt viel positive Rückmeldung erhalten, auch außerhalb der Region. Dies wird sicher noch mehr werden, denn „Nie wieder Krieg!“ wird maßgeblich vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ und dem mittelhessischen Kultursommer gefördert und ist damit Teil weitreichender öffentlichkeitswirksamer Netzwerke. Die Wollstationen sind in Lauterbach: Kauppa, die Buchhandlungen „Lesezeichen“ und „Das Buch“, die Hohhaus-Apotheke, ZinnoberRot und die Apotheke in Herbstein. Wer nicht gerne alleine strickt, oder des Strickens noch nicht mächtig ist, kann am 3. Februar in der Buchhandlung „Das Buch“ in Lauterbach in Gemeinschaft für den Frieden aktiv werden. ad